



Dringliche Interpellation Lerch Martin (SVP) und Mitunterzeichnende vom 30. August 2021: Unbefriedigende Verkehrssituation in der Stadt Langenthal: Beantwortung und Antrag auf Abschreibung

Sehr geehrte Frau Stadtratspräsidentin
Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte

1. Text der Interpellation

"Unbefriedigende Verkehrssituation in der Stadt Langenthal

1. Ist der Gemeinderat bereit, dafür besorgt zu sein (durch rechtzeitige und dezidierte Intervention bei den zuständigen kantonalen Stellen), dass in Zukunft nicht an mehreren Hauptstrassen der Stadt Langenthal gleichzeitig Bauarbeiten über eine längere Zeitdauer ausgeführt werden?
2. Sieht der Gemeinderat Möglichkeiten, die aktuelle, unbefriedigende und schwierige Verkehrssituation an den 3 betroffenen Einfallsachsen von Langenthal durch Intervention und Absprache mit dem Kanton im Sinne von Sofortmassnahmen zu entschärfen und ist er bejahendenfalls bereit, solche Massnahmen beim Kanton einzufordern und umsetzen zu helfen?

Begründung: Wer gegenwärtig aus Langenthal hinaus- oder nach Langenthal hineinfährt, hat infolge strassenbaulicher Arbeiten bei gleich 3 Hauptachsen (Bützbergstrasse, St. Urbanstrasse und Bleienbachstrasse) lange Wartezeiten zu gewärtigen, bzw. muss diese Strassen umfahren. Diese Umfahrungen erhöhen den Verkehrsdruck insgesamt im Raum Langenthal erheblich und führen teilweise zu unerträglich langen Staus und unproduktiven Wartezeiten. Diese Situation ist nicht nur für die Verkehrsteilnehmenden und die Anwohnerschaft nervenzehrend und mit teilweise grossen Zeitverlusten verbunden (volkswirtschaftlicher Schaden, Umsatzeinbussen bei den Verkaufsgeschäften, etc.), sondern muss auch unter ökologischen (deutlich höherer Abgasausstoss) und Sicherheitsaspekten (erhöhte Unfallgefahr) als bedenklich bezeichnet werden.

Es ist klar, dass es sich um Kantonsstrassen handelt und der Gemeinderat daher über den Bauausführungszeitpunkte auf den 3 bezeichneten Achsen nicht autonom entscheiden konnte und kann. Trotzdem sind der Interpellant und die Mitunterzeichnenden überzeugt, dass der Gemeinderat bei der Ausführungsplanung für die Sanierungsarbeiten der obigen Hauptstrassen mehr Einfluss hinsichtlich Etappierung hätte nehmen können und müssen und dass eventuell noch Entschärfungen der Situation durch geeignete Sofortmassnahmen möglich sind. In jedem Fall zwingend ist, dass solch unhaltbare Zustände durch rechtzeitige Absprachen mit und nötigenfalls Interventionen beim Kanton in Zukunft vermieden werden müssen.

Die Unterzeichnenden sind notabene grundsätzlich erfreut, dass die Verkehrsinfrastruktur im Raum Langenthal à jour gehalten wird, empfinden – wohl im Einklang mit der grossen Mehrheit der Bevölkerung – die gegenwärtige Situation aber als höchst unbefriedigend und als zu wenig prospektiv und im Sinne der Verkehrsteilnehmenden geplant und umgesetzt."

*Lerch Martin
(Erstunterzeichnender)*

Beantragte Dringlichkeit gemäss Beschluss des Büros des Stadtrates vom 30. August 2021 bestätigt.

Begründung der Dringlichkeit durch Lerch Martin: Angesichts der schwierigen und unbefriedigenden Situation sind allfällige Sofortmassnahmen unverzüglich umzusetzen.

2. Beantwortung

Einleitend ist darauf hinzuweisen, dass es sich bei zwei der drei vom Interpellanten genannten Baustellen um solche handelt, an welchen das **kantonale** Tiefbauamt intensive, einer Totalsanierung gleichkommende Bauarbeiten ausführt. An der in der Interpellation erwähnten Bleienbachstrasse wurden lediglich die Einlaufschächte ersetzt sowie ein neuer Deckbelag eingebaut. Diese Arbeiten im Abschnitt Lotzwilstrasse bis zum Bahnübergang BLS konnten innerhalb von drei Wochen erledigt werden. Dabei konnte der Verkehr während den ersten zwei Wochen unter Beizug eines Verkehrsdienstes in beiden Richtungen unbeschränkt verkehren. Für den Einbau des Deckbelags und die dazu nötigen Vorarbeiten wurde der Verkehr



stadteinwärts während vier Tagen ab Bleienbach über Lotzwil umgeleitet. Diese Baustelle führte zu keinen Staus und hatte keine Auswirkungen über den unmittelbaren Baustellenbereich hinaus.

Die beiden Baustellen an der Bützberg- und an der St. Urbanstrasse sind Teil eines umfangreichen Programms an Sanierungen von Kantonsstrassen auf dem Gemeindegebiet von Langenthal. Parallel führt auch die Stadt umfangreiche Sanierungsarbeiten an Gemeindestrassen durch. Die Terminierung dieser Sanierungen wurde dabei massgeblich durch das Erfordernis beeinflusst, die rechtzeitige Erneuerung der Strasseninfrastruktur sicherzustellen. Ebenso stellen der Erhalt von Förderbeiträgen des Bundes in namhafter Höhe und die Einhaltung damit verbundener Fristen einen Grund für die Realisierung der Strassensanierungen im Rahmen des Agglomerationsprogramms der 3. Generation dar. Dass die gleichzeitigen Bauarbeiten an der Bützberg- und der St. Urbanstrasse Auswirkungen auf den Verkehrsfluss haben würden, war bereits in der Planungsphase absehbar und unumgänglich. Allerdings konnte das Ausmass und die Ausdehnung dieser Wirkung, trotz vorgängigen Erhebungen, nur schwer abgeschätzt werden.

Bereits kurz nachdem die Arbeiten an der 2. Baustelle der Bützbergstrasse begonnen haben und sich die Auswirkungen auf den Verkehrsfluss zeigten, setzten sich die Vertreter der Stadt, des kantonalen Tiefbauamtes und der Aare-Seeland Mobil zusammen, um die Lage zu analysieren, Möglichkeiten zur Verbesserung zu definieren und diese umzusetzen. Daraus folgte eine Anpassung und Ergänzung der Baustellensignalisationen, welche unter anderem eine grossräumige Umfahrung von Langenthal beinhaltete. Weiter wurde ein zeitlich und räumlich gezielter Einsatz einer manuellen Verkehrsregelung geplant und während einem wöchentlichen Versuch intensiv beobachtet, analysiert und optimiert. Dabei zeigte sich, dass der Verkehrsdienst insbesondere für die Bevorzugung der Busse im Linienverkehr eine positive Wirkung erzielt sowie zu einem erhöhten Verkehrsabfluss beitragen kann. Wenn der Verkehr jedoch dicht ist und auf den Strassenverzweigungen keine Freiräume mehr vorhanden sind, ist auch der Handlungsspielraum eines Verkehrsdienstes sehr beschränkt. Da sich die Verkehrsströme in aller Regel auf eine Richtung beschränken, ist es dem erfahrenen Verkehrsdienstpersonal selbst in solchen Situationen möglich, die Linienbusse zu bevorzugen und an den Kolonnen vorbeizulotsen, womit wiederum zu Entlastung beigetragen werden kann.

Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass die momentane Situation nicht, wie oft von verschiedenen Seiten bemängelt wird, zwei ganze Jahre andauert. Im Falle der Bützbergstrasse ist es so, dass die beiden Kreisverkehrsplätze bei der Hasenmattstrasse und der Weststrasse sowie der Abschnitt von der Hasenmatt- bis zur Weissensteinstrasse bis Ende dieses Jahres fertiggestellt werden. Dadurch wird es 2022 bei den weiteren Arbeiten an der Bützbergstrasse möglich sein, den Verkehr auf der Bützbergstrasse, via Weissenstein- und Weststrasse, auch wieder stadtauswärts führen zu können. Dies wird für das Stadtzentrum und besonders für die Aarwangenstrasse eine signifikante Entlastung gegenüber der gegenwärtigen Situation zur Folge haben. Unabhängig von Baustellen sind besonders die Aarwangenstrasse sowie auch weitere Strassenzüge von Staubildungen zu Stosszeiten betroffen.

Gestützt auf diese Ausführungen beantragen wir Ihnen Zustimmung zu folgendem

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat, gestützt auf Art. 54 und Art. 59 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Stadtrates vom 24. Juni 2019 und der schriftlichen Beantwortung des Gemeinderates vom 22. September 2021,

beschliesst:

- 1. Die dringliche Interpellation von Lerch Martin (SVP) vom 30. August 2021 "Unbefriedigende Verkehrssituation in der Stadt Langenthal" wird als erledigt vom Protokoll des Stadtrates abgeschrieben.**
- 2. Das Sekretariat des Stadtrates wird mit dem weiteren Vollzug beauftragt.**

Berichterstattung: keine (schriftliche Beantwortung)



Gemeinderat

Bericht und Antrag für die Stadtratssitzung vom 1. November 2021

Traktandum Nr. 8

Langenthal, 22. September 2021

IM NAMEN DES GEMEINDERATES

Der Stadtpräsident:

Reto Müller

Der Stadtschreiber:

Daniel Steiner